

30.12.  
1948.

# Wiedersehen mit der alten Berndorfer Barock-Kanzel in der Kirche von Wellen

## 1960 fand das damals wurmstichige Kunstwerk in Wellen einen neuen Platz

Twistetal-Berndorf. Erinnerungen an die „gute alte Zeit“ wurden bei einer Gemeindefeier in Berndorf aufgefrischt. Unter anderem wurde dabei auch der aus dem Jahre 1697 stammenden Kanzel des Barockbildhauers Josias-Wolrad Brützel gedacht, die Anfang der 60er Jahre aus der Kirche entfernt worden ist und in Wellen einen neuen Platz fand. Der dortige Gemeindefarrer Hans Strippel hatte sie ins Edertal geholt und durch den Kasseler Kirchenmaler Landgrebe aufarbeiten lassen, nachdem sich der Berndorfer Kirchenvorstand bei der Renovierung des Gotteshauses von ihr getrennt hatte, weil er der Ansicht war, eine Aufarbeitung des vom Holzwurm zerfressenen Kunstwerkes lohne nicht mehr.

In der Vorweihnachtszeit unternahmen der 79-jährige Karl Stockhausen und Seniorenclub-Leiter Helmut Bosselmann eine Fahrt nach Wellen, um die Kanzel zu besichtigen und in ihrem Heimatort von ihr zu berichten. Sie waren beeindruckt von der Ausstrahlung des mustergültig restaurierten Werkes, das die vier Evangelisten in einer reliefartigen flachen Ausarbeitung auf den Füllungen des Kanzelkorbes zeigt und von einem Aufsatz gekrönt ist wie ihn früher

auch der Altar in der Kirche von Eimelrod trug, der ebenfalls von Brützel stammte.

Wehmütig stand Karl Stockhausen unter der Kanzel an die er aus seiner Jugendzeit noch viele Erinnerungen hat. Er hatte es kaum für möglich gehalten, sie im hohen Alter noch einmal wiederzusehen. Pfarrer Strippel berichtete ihm, wie das barocke Kunstwerk nach Wellen gekommen war. Es sei schon in seiner Vikarzeit vor über 40 Jahren sein Wunsch gewesen, einmal von ihr zu predigen. Bevor er 1957 von Mandern nach Wellen zog, hatte er sogar die Absicht gehabt, nach Berndorf überzusiedeln. Doch als sich dies nicht verwirklichen ließ, war der heute 66-jährige Seelsorger erfreut, zufällig durch den Landeskonservator zu erfahren, daß er die Kanzel für die damals zur Renovierung anstehende Wellener Kirche erwerben konnte und lediglich die Transportkosten zu übernehmen brauchte. Pfarrer Strippel überlegte nicht lange und fuhr mit einem Schreiner nach Berndorf, um sie abzuholen.

Nach seinem Besuch in Wellen meint Karl Stockhausen, daß es heute nicht mehr darauf ankomme, einen „Schuldigen“ zu suchen, der für den Verlust des Kunstwerks in seinem Heimatort verantwortlich gemacht werden kann. Vielmehr gebühre der Edertaler Kirchengemeinde und ihrem Pfarrer Dank und Anerkennung dafür, daß sie diese in ihrer Art einmalige und die Kunstgeschichte des Waldecker Landes bedeutende Kanzel der Nachwelt erhalten haben. Wohl niemand in Berndorf — und auch die wenigsten in Wellen — die ihre Wurmstiche und Brüchigkeit kannten, hätten dies 1960 für möglich gehalten.



Die Kanzel in der Wellener Kirche. (Foto: H. B.)